

HEUTE IN  
WARDENBURG

## MÜLLABFUHR

Wardenburg  
Papiertonne und  
Wertstoffsack: Wardenburg 1

## APOTHEKEN-NOTDIENST

Oldenburg  
9 bis 9 Uhr: Dobben Apotheke,  
Hindenburg Str. 23, Tel.  
0441/776296

## ÄRZTE-NOTDIENST

Sandkrug  
Praxis Herrschel, Bahnhofstr.  
41, Tel. 04481/98330

## BÄDER

Wardenburg  
Hallenbad Everkamp: 15.30  
bis 18.30 Uhr, 19.30 bis  
21.30 Uhr, Am Everkamp 3

## BILDUNG

Wardenburg  
VHS: 9 bis 12 Uhr, Am Glo-  
ckenturm

## ENTSORGUNG

Wardenburg  
Wertstoffhof: 12.30 bis 16.30  
Uhr, Heidkamp 5, Tel.  
04407/927833

## JUGEND

Wardenburg  
Jugendzentrum: 15 bis 17 Uhr,  
Kindertag, 17 Uhr: Disko-AG,  
17.30 bis 21 Uhr: Offener Be-  
trieb, Oldenburger Str. 235b

## RATHAUS

Wardenburg  
Bürgerbüro: 8 bis 16 Uhr,  
Friedrichstr. 16  
Rathaus: 8.30 bis 12.30 Uhr,  
Friedrichstr. 16, Tel.  
04407/730

## BÜCHEREI

Wardenburg  
Gemeindebücherei: 9 bis 12  
Uhr, Patenbergweg 1

## BERATUNGEN

Hundsmühlen  
Ländliche Erwachsenenbil-  
dung: 8 bis 12 Uhr, Achtern-  
meerer Straße 7

## MORGEN

## MÜLLABFUHR

Wardenburg  
Biomüll: Gemeinde Warden-  
burg  
Papiertonne: Wardenburg 3

## APOTHEKEN-NOTDIENST

Oldenburg  
9 bis 9 Uhr: Gartentor Apo-  
theke, Hauptstr. 17, Tel.  
0441/950170

## ÄRZTE-NOTDIENST

Wardenburg  
Dr. Luttermann, Amselweg 15,  
Tel. 04407/20914

## ZAHNÄRZTE-NOTDIENST

Sandkrug  
Dr. Wasim El-Tibi, Gartenweg  
23, Tel. 04481/8606 (Notfall-  
sprechstunde von 17 bis 18  
Uhr)

## BÄDER

Wardenburg  
Hallenbad Everkamp: 6.30 bis  
7.30 Uhr; 9 bis 11.30 Uhr;  
15.30 bis 18 Uhr; 18 bis 19  
Uhr Seniorenschwimmen;  
19.45 bis 21.30 Uhr, Am Ever-  
kamp 3

## KONTAKT

Wardenburg  
Redaktion: Werner Fademrecht  
☎ 04407/9988 2730, Friedrichstr. 41,  
26203 Wardenburg, Telefax  
04407/9988 4,  
e-mail:  
red.wardenburg@nordwest-zeitung.de  
Anzeigenberatung: Thomas Koschelle  
☎ 04407/9988 4910, Dieter Meyer-  
Möllhoff ☎ 04407/9988 4920

## Engischlehrer diskutieren Probleme aus der Praxis

**FORTBILDUNG** Mehr als 70 Pädagogen besuchen zweiten Regionaltag im GAG



Der langjährige Vorstandssprecher des Fachverbands Moderne Fremdsprachen Niedersachsen (FMF), Egbert Seifert, seine Nachfolgerin Astrid Bödecker und Schulleiter Friedrich Wilhelm Müller (von links) begrüßten mehr als 70 Pädagogen zum zweiten „Regionaltag Englisch“ in der neuen Mensa der Graf-Anton-Günther-Schule.

BILD: FADEMRECHT

LANDKREIS/FA – Das Zentralabitur und seine Auswirkungen auf die Prüfungen im Fach Englisch war ein wichtiger Diskussionspunkt auf dem zweiten Regionaltag der Englischlehrer, zu dem der Fachverband Moderne Fremdsprachen (FMF) am Montag in die Graf-Anton-Günther-Schule eingeladen hatte. Ein Teil der mehr als 70 Pädagogen bemängelt das Fehlen konkreter Vor-

gaben, um die Schüler zielgerichteter auf die Prüfungsanforderungen vorbereiten zu können. Demgegenüber gibt es aber auch Stimmen, die das Fehlen verbindlicher Ziele „erfrischend“ finden und generell auf das Vermitteln eines umfangreichen Wortschatzes setzen. Beide Positionen hätten durchaus ihre Berechtigung, fasste die Sprecherin des FMF-Vorstandes, Astrid Böde-

cker, die Diskussion zusammen.

Thematisiert wurde auf der freiwilligen Fortbildungsveranstaltung in Workshops auch der Übergang von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen. Praktische Probleme bereiten vor allem die mangelnden Rechtschreibkenntnisse in Englisch, berichteten Lehrer. Lehrbücher und Kerncurricula seien nicht aus-

reichend aufeinander abgestimmt, so die Kritik.

Der FMF, dem mehr als 200 Pädagogen angehören, werde sich als Lobbyist sowohl bei Schulbuchverlagen als auch dem Kultusministerium für eine praxisingerechte Lösung einsetzen, kündigte Bödecker an. Eine praktische Empfehlung sei regelmäßiges Hospitieren von Lehrern weiterführender Schulen an Grundschulen.

## SPD von Broschüre überrascht

**BAUPOLITIK** Brigant: „Kein Mehrheitsbeschluss für Baugebiet in Hundsmühlen“

Die Ratsfraktionen begrüßen einen Ideenwettbewerb. Die Broschüre einer Bank sei missverständlich, so die SPD.

VON WERNER FADEMRECHT

HUNDSMÜHLEN – Ein Immobilienbrief der VR Bank Oldenburg-Land West, der am Sonnabend zum Teil in der NWZ beigelegt worden war, hat die Wardenburger SPD-Fraktion aufgeschreckt. In der Broschüre sind Bilder von einer großen Freifläche in Hundsmühlen zu sehen, gleichzeitig

wird auf die attraktive Lage zwischen Diedrich-Dannemann-Straße und Hermann-Meyer-Straße hingewiesen.

SPD-Fraktionsvorsitzender Heinz Brigant zur NWZ: „Im ersten Moment glaubte ich, ich habe etwas verpasst. Schließlich hat es bislang keinen Mehrheitsbeschluss zur Bebauung der bis an die Diedrich-Dannemann-Straße reichen Fläche gegeben.“ Darin bestehe auch weiterhin großer Konsens zwischen den Ratsfraktionen. Eine umfangreiche Bautätigkeit sei aktuell in Hundsmühlen nicht geplant.

Auf Anfrage dieser Zeitung bestätigte Bankdirektor Ri-

chard Oldewurtel, dass es sich in der Tat nur um „eine Hand voll attraktiver Grundstücke“ im Bereich des Senioren-Wohnparks handele, den der Investor Einsiedel & Partner baut. An einer Straße, die später zur Hunoldstraße führen werde, sei Platz für sechs bis sieben Häuser.

Heinz Brigant legt Wert auf die Feststellung, dass sich diese Zahl auch in absehbarer Zukunft nicht ändern dürfte. Die Arbeitsgruppe „Wohnen und Leben“ innerhalb des Zukunftsprojektes „Visionen 2025“ habe ebenfalls keinen Bedarf festgestellt, der eine rasche Bebau-

ung der Fläche mit bis zu 120 Einfamilienhäusern erforderlich mache, warnt er. Stattdessen habe der Bau- und Planungsausschuss des Wardenburger Gemeinderates auf seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen, einen Ideenwettbewerb für die bauliche Gestaltung des Geländes an der Fachhochschule Oldenburg zu initiieren, der auch sozialwissenschaftliche Interessen berücksichtigen solle.

Brigant: „Wenn der Eindruck durch den Immobilienbrief jetzt entsteht, es entstanden dort Baugrundstücke in größerer Zahl, ist dies definitiv falsch.“

## Bestehende Vergünstigungen entfallen künftig

**VORTRAG** Experten erwarten von Reform des Schenkungssteuerrechts gravierende Auswirkungen

WARDENBURG/JBN – Wenn die Erbschaftsteuerreform kommt – und damit ist noch in diesem Jahr zu rechnen –, müssen sich Unternehmer und Vermögensgüter auf umfangreiche Änderungen einstellen. So lautet im Großen und Ganzen das Ergebnis eines Vortragsabends, zu dem kürzlich der Wardenburger Wirtschaftsförderungsverein eingeladen hatte. Referent Kai Comberg, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus Hamburg, fasste im Wardenburger Hof vor etwa 30 interessierten Zuhörern zusammen, was die Bundesregierung derzeit

form gewinnt vor allem deshalb immer mehr an Bedeutung, weil der Gesetzgeber zu einer Neuregelung aufgerufen ist, nachdem das Bundesverfassungsgericht Ende 2006 das geltende Erbschafts- und Schenkungssteuerrecht für verfassungswidrig erklärt hatte, so Comberg. Er geht davon aus, dass die Reform noch in diesem Jahr umgesetzt wird.

Der Referent erläuterte dabei die Ende November in einem Referentenentwurf vorgesehenen Eckpunkte der Reform, wie die Wertung der verschiedenen Vermögensarten nach Verkehrswerten, die Anhebung der Freibeträge für enge Familienmitglieder und die Steuerbegünstigung des Unternehmensübergangs bei langfristiger Sicherung von Arbeitsplätzen und der Fortführung des Betriebs



Die Steuerberater Ralph Wichmann, Christa Hellmann und Kai Comberg wurden vom 1. Vorsitzenden des WFV, Guido Gast, begrüßt.

BILD: JÖRG BEUMELBURG-NORDBROCK

aussehen wird. Während Familienunternehmer beim Schenken und Vererben von Betriebsvermögen bisher einen Freibetrag von 225 000 Euro und einen Bewertungsabzug von 35 Prozent nutzen konnten, entfallen diese Vergünstigungen zukünftig. Bei der Übertragung von Betriebsvermögen sollen künftig 15

Prozent des Steuerwerts des Unternehmens sofort zu versteuern sein.

Die übrigen 85 Prozent bleiben von der Erbschaftsteuer verschont, wenn das Unternehmen noch 15 Jahre fortgeführt und die Lohnsumme in den zehn Jahren nach der Übertragung in keinem Jahr unter 70 Prozent der durchschnittli-

## Wasser gräbt Loch vor der Lethe-Brücke

WARDENBURG/FA – An der Brücke über die Lethe ist mitten auf der Straße „Im Kühlen Grunde“ ein ungefähr ein Quadratmeter großes Loch in der Fahrbahn vor der Brücke entstanden. Davor warnt die Wardenburger Gemeindeverwaltung alle Verkehrsteilnehmer. Um diesen Schaden beseitigen zu können, müsse vorerst die Brücke und die Einfahrt in die Straße auf der Wardenburger Seite voll gesperrt werden, bittet die Verwaltung um Verständnis. Alle Anlieger werden gebeten, von der Oberlether Seite aus in die Straße „Im Kühlen Grunde“ zu fahren, da von dieser Seite auch der Weg „Zum Rahen“ befahrbar bleiben wird. Die Dauer der Vollsperrung könne zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden, heißt es in der Pressemitteilung.

## SPD-Vorstand berät Zukunft

WARDENBURG/FA – Der SPD-Vorstand trifft sich am kommenden Donnerstag, 29. Mai, um 20 Uhr im Wardenburger Hof. Thema sind nach Angaben des Vorsitzenden Ralf Dierks die Neuausrichtung der Wardenburger SPD, die Bundestagswahl 2009 sowie die Kommunal- und Bürgermeisterwahlen 2011.

## Fußballturnier für Hobby-Teams

WARDENBURG/LD – Noch bis zum 31. Mai nimmt der VfR Wardenburg Anmeldungen für das am Sonntag, 22. Juni, auf dem Sportplatz an der Weserstraße zum fünften Mal stattfindende Turnier für Hobby- und Freizeitfußballmannschaften entgegen, an dem im vergangenen Jahr 26 Mannschaften teilnahmen. Es wird in einer Doppelrunde mit sechs Feldspielern und einem Torwart je Mannschaft auf Kleinfeld gespielt. Interessierte Firmen, Betriebe, Behörden und Verbände sowie Straßen- und Freizeitmannschaften haben letzte Gelegenheit, ihre Anmeldungen per E-Mail an jugend@vfr-wardenburg.de vorzunehmen.

chen Lohnsumme fällt, die in den fünf Jahren vor der Übertragung anfiel. Fazit des Abends war, dass noch nicht viele Betroffene entsprechende Vorsorge getroffen haben. Daher empfiehlt Comberg, jetzt zu handeln. „So günstig wie es war, wird es nicht mehr werden“, betonte der Wirtschaftsexperte. In dem Konzept gebe es Gewinner, wie beispielsweise diejenigen, die ein geringes Kapital- oder Immobilienvermögen besitzen, Kleinstbetriebe sowie kinderreiche Familien, bei denen der Freibetrag steigt. Auf der Verliererseite seien Inhaber gewerblicher Gesellschaften mit hohem Verwaltungsvermögen sowie Neffen, Nichten und Nichtverwandte, da hier die Steuersätze steigen. Das bekräftigten auch die Steuerberater aus Wardenburg in ihrem Referat und stellten eine „Notfallkoffer“ vor, um das Schlimmste zu vermeiden.